Fritz Bauer Institut
Geschichte und Wirkung des Holocaust

Vortrag von Max Pichl, Frankfurt am Main:

Die Rolle der Nebenklage im Münchner NSU-Prozess

Zur Gleichzeitigkeit politischer Aufklärung und Opfervertretung

Montag, 23. Mai 2016, 18:15 Uhr
Goethe-Universität Frankfurt am Main, Campus Westend
Norbert-Wollheim-Platz 1, IG Farben-Haus, Raum 411

Der Münchner Strafprozess gegen die mutmaßliche NSU-Terroristin Beate Zschäpe und andere Angeklagte stellt eine Zäsur in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland dar: Über 13 Jahre konnte eine rechtsterroristische Gruppierung unerkannt aus dem Untergrund heraus Morde, Sprengstoffanschläge und Raubüberfälle begehen. Die Nebenklage im NSU-Prozess vertritt die Opfer und Angehörigen. Doch eine Beobachtung des Prozessgeschehens zeigt, dass sie zugleich ein Akteur der politischen Aufklärung ist und über den Strafprozess hinaus die gesamtgesellschaftlichen Fragestellungen des NSU-Komplexes zu thematisieren versucht.

Maximilian Pichl hat Rechts- und Politikwissenschaften studiert. Er promoviert am Institut für Öffentliches Recht an der Goethe-Universität über den NSU-Komplex. Zugleich ist er juristischer Mitarbeiter der Menschenrechtsorganisation PRO ASYL e.V. und aktiv im Bundesarbeitskreis kritischer Juragruppen.

Fritz Bauer Institut
Norbert-Wollheim-Platz 1
60323 Frankfurt am Main

Tel.: 069.79 83 22-40
Fax: 069.79 83 22-41
info@fritz-bauer-institut.de
www.fritz-bauer-institut.de